



INTERDISZIPLINÄRES WUNDMANAGEMENT

6 Jahre „Zertifizierter
Wundmanager/-in“ (ZWM®)

Die Entwicklung des modernen Wundmanagements bewirkte (ab 1985) grundlegende Umdenkprozesse gegenüber den alt eingefahrenen therapeutischen Konzepten. Persönliche Erfahrungen von fast 30 Jahren in der dermatologischen Pflege (die Hälfte davon an Univ.-Hautkliniken) führten Herrn DGKP/ZWM® Gerhard Kammerlander zur Entwicklung eines umfassenden Wundmanagementkonzeptes. Das Konzept wird mittlerweile nicht nur bei Einzelanwendern, sondern auch bei Krankenhäusern, ambulanten Diensten und Krankenkassen umgesetzt.

Aktuell sind 20 Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter den Richtlinien dieses ZWM®-Konzeptes standardisiert (Projektname Pellegrinus). Der Erfahrungsaustausch mit mittlerweile mehr als 90.000 Kursbesuchern zum Thema Wundmanagement fördert auch die Weiterentwicklung des Fort-/Weiterbildungskonzeptes ZWM®.

Aus der Kooperation mit verschiedensten ärztlichen Fachbereichen resultierte im Jahr 1997 die enge Zusammenarbeit mit Chefarzt Dr. Harald Klier, Leiter des Heilmittelreferates der Stmk. GKK. Das steirische Projekt (seit 1997) war gewissermaßen der Auslöser der Entwicklung zum Weiterbildungskonzept zum ZWM® nach §64 GuKG. Die Zusammenarbeit mit dem Österr. Gesundheits- und Krankenpflegeverband – namentlich dem ÖGKV-Schulungszentrum in Graz – führte zur Entwicklung des gemeinsamen Projektes zur Weiterbildung zum ZWM®. Im Besonderen ist hier Herrn Lorenz Schneider und Frau Cäcilia Petek zu danken. Durch ihren Einsatz kam es erst zur endgültigen Entwicklung, Beantragung, Bewilligung und Umsetzung dieses Projektes nach geltenden EU-Richtlinien im Jahr 1999/2000 über die Landesregierung in der Steiermark.

Seit Beginn der Basiswochenausbildung (1996) haben über 4500 Health Professionals (Pflege- und Arztbereich) an der einwöchigen Basisfortbildung teilgenommen. Über 450 Fachpersonen haben bis Februar 2005 die komplette vierwöchige Weiterbildung absolviert.

Zielsetzung der Weiterbildung

Die Weiterbildung zum ZWM® soll dazu befähigen, die Leistungsfähigkeit von Health Professionals im Bereich des „modernen Wundmanagements“ zu fördern – unter fachlicher, menschlicher, sozialer und ökonomischer Kompetenz. Das Ziel ist, die zusätzqualifizierten Fachkräfte zu befähigen,

praxisbezogen und ganzheitlich am Patienten zu handeln. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen soll auf länderübergreifendem Niveau verbessert und gefördert werden.

Zielgruppe sind Health Professionals aus dem Pflege- wie auch dem Arztbereich. Prinzipiell können alle Interessierten aus dem Medizinbereich teilnehmen. Um den Zusatztitel ZWM® zu erhalten, bestehen folgende Voraussetzungen:

- :: Krankenpflegediplom (Krankenpflegeexamen) oder Vergleichbares
- :: Abgeschlossene ärztliche Ausbildung
- :: Berufspraxis (unabhängig vom Fach) von mindestens 2 Jahren

Lernziele

- :: den eigenen Verantwortungsbereich unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen sowie der aktuellen wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen zur Sicherstellung einer fachgerechten, ganzheitlichen, den Bedürfnissen des Patienten resp. Klienten angepassten Unterstützung bzw. Behandlung im Bereich des Wundmanagements zu gewährleisten
- :: die zentralen Fachaufgaben hinsichtlich Produktkenntnis, Produktauswahl, Methodenkenntnis und Anwendung im Hinblick auf die Gesamtzielsetzung des Betriebes anwenden und umsetzen
- :: Auszubildende im speziellen Fachbereich des Wundmanagements unter pädagogischen und fachlich kompetenten Gesichtspunkten anzuleiten und zu fördern
- :: bei der Koordination der Leistungsbereiche des Gesundheitswesens im Bereich des Wundmanagements innerhalb und außerhalb der Organisation unter Berücksichtigung des eigenen Verantwortungsbereiches mitzuwirken
- :: die Zusammenarbeit mit den ärztlichen und sonstigen Bereichen fördern

Der Lehrplan umfasst eine Gesamtstundenzahl von mindestens 336 Stunden (176 Theoriestunden und min. 160 Praxisstunden). Die Praxisstunden sollen im eigenen Arbeitsbereich durchgeführt werden. Die Arbeitszeit sowie die schriftlich gestellten „Praktikumsaufgaben“ erfüllen diese Anforderungen. Es ist somit nicht notwendig, die Praxis in einer anderen als der eigenen Einrichtung durchzuführen. Dadurch kann die Erfüllung des Weiterbildungsplanes ohne Kollisionen mit den allgemeinen dienstlichen Aufgaben erfolgen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz existieren Praktikumsplätze im ambulanten wie auch klinisch-stationären Bereich. Die Begleitung erfolgt ausschließlich an Abteilungen mit von uns ausgebildeten ZWM®. Nähere Angaben finden sich im Internet unter www.wfi.ch in der Rubrik „Hospitierung ZWM“.

Organisation der Weiterbildung

Der Basiskurs (1. Woche – Wundmanagement) wird von DGKP/ZWM® Gerhard Kammerlander organisiert und durchgeführt. Der Weiterbildungsaufbau (Woche 2 bis 4) wird dann von ihm gemeinsam mit Frau Cäcilia Petek (ÖGKV, Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Graz) geplant und durchgeführt. Basiswochen werden in Österreich, Deutschland und in der Schweiz durchgeführt. Die Meldung jedes zertifizierten Kurses erfolgt an die steiermärkische Landesregierung via Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe, LV Steiermark.

Seit 2004 werden in drei Ländern die zertifizierten Kurse durch die ärztlichen Veranstalter an den jeweilig zuständigen Ärztekammern gemeldet:

- :: Deutschland: Leit. Arzt ZWM® Dr. Thomas Nolte – Gefäßchirurgie, Herz-Gefäßzentrum, Bad Bevensen
- :: Österreich: Prim. ZWM® Dr. Erich Schaflinger, LKH Mürzzuschlag/Mariazell, Vizepräsident der steiermärkischen Ärztekammer
- :: Schweiz: Chefarzt Dr. Ernst Gröchenig, Kantonsspital Aarau

Die Kurse sind gewöhnlich mit 30 bis 35 Personen besetzt – wegen der großen Nachfrage werden die Kursbestätigungen nach der Reihenfolge der eingehenden schriftlichen Anmeldungen gereiht. Die Anmeldung gilt als definitiv, sobald die Kursgebühr gutgeschrieben ist (spätestens 2 Monate vor Kursbeginn wegen Warteliste). Die Basiswoche dauert 7 Tage, die weiteren Kurswochen 2 bis 4 jeweils 5 Tage.

Qualitätssicherung – Updatetage

Durch den Präsidenten der ARGE „zertifizierter Wundmanager/-innen“⁶, Gerhard Kammerlander werden jährlich weiterführende Themenkomplexe zur Qualitätssicherung angeboten (abwechselnd in Deutschland, Österreich und der Schweiz). Die ZWM®, welche sich regelmäßig weiterbilden, werden in der ARGE-ZWM®-Liste aufgeführt (www.wfi.ch/content/zertifizierte_wundmanager/arge-austria.php). Der Kurs für ZWM® wurde als erster Kurs in Europa, in diesem Fachbereich, nach ISO 9001:2000 vom TÜV zertifiziert. Die universitäre Anerkennung – das Verfahren läuft seit Sommer 2003 – in London steht kurz bevor (Bachelor).

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Das integrative Trainings-/Schulungskonzept des ZWM® weist laufend auf die Notwendigkeit engster Zusammenarbeit innerhalb aller an der Wundbehandlung beteiligten Fach-

bereiche hin. Hierbei wird stets der internationale Raum auf der Basis des klinischen Austausches und EBM-basierter Fachinformationen eingeschlossen.

Zusammenfassung

Die im Jahr 1999 begonnene Weiterbildung zum ZWM® nach §64 GuKG kann auf sehr erfolgreiche Entwicklungen zurückblicken. Bisher wurden über 450 Health Professionals aus dem Pflege- und Arztbereich erfolgreich zum ZWM® weitergebildet. Die positiven Resonanzen der ausgebildeten Wundmanager zeigt die Praxisrelevanz und Alltagsnähe der Weiterbildung auf. Mit aktuell 41 Dozenten aus dem europäischen Raum (A, CH, D, GB, NL) ist die Weiterbildung das derzeit umfangreichste und praxiserprobteste Konzept auf dem deutschsprachigen Markt.

Die Machbarkeit der Umsetzung der Lehrinhalte in die Praxis konnte durch 20 abgeschlossene Wundstandardisierungen im ambulanten wie stationären Bereich in Österreich, Deutschland und der Schweiz bereits mehrfach unter Beweis gestellt werden. Validierte Daten der StGKK (1997–2004), der KRAGES Burgenland (2002/2003) sowie des deutschen Herz-Gefäßzentrums Bad Bevensen (2003/2004), unterstreichen die Effektivität des Schulungskonzeptes. Eine deutliche Qualitätssteigerung bei paralleler Kostenersparnis konnte unter Beweis gestellt werden. Für 2005 sind derzeit 168 Health Professionals zur Weiterbildung zum ZWM® nach §64 GuKG (Österreich) vorangemeldet. Unzählige motivierende Inputs aus dem nationalen wie internationalen Raum und insbesondere die zunehmende Akzeptanz innerhalb des ärztlichen Bereiches – sichtbar auch an den stetig wachsenden ärztlichen Teilnehmeranzahlen – lassen höchst positiv in die Zukunft blicken.

Gerhard Kammerlander
KAMMERLANDER-WFI Wundmanagement Consulting
CH-8424 Embrach, Taleggstraße 23
kammerlander@wfi.ch, www.wfi.ch

Autoren: G. Kammerlander¹, C. Petek², E. Schaflinger³, G. Hirschberger⁴, Nolte⁵, E. Gröchenig⁶, A. Andriessen⁷, G. Allmer⁸, P.D. Asmussen⁹, H. Klier¹⁰, R. Peischl¹¹, U. Brunner¹², T. Eberlein¹³, S. Spindel¹⁴, M. Schintler¹⁵

¹ DGKP ZWM® Gerhard Kammerlander: GF der KAMMERLANDER-WFI Wundmanagement Consulting Schweiz, WKZ®-Wundkompetenzzentrum, Linz; ZWM® nach §64 GuKG, Embrach (CH)

² DGKS Cäcilia Petek, Leiterin des Schulungszentrums des ÖGKV, Graz

³ Prim. ZWM® Dr. Erich Schaflinger, KH Mürzzuschlag/Mariazell; Ärztlicher Leiter des KAMMERLANDER-WFI Wundmanagements, Ärztlicher Veranstalter der KAMMERLANDER-WFI in Österreich

⁴ ZWM® Dr. Günther Hirschberger, Allgemeinpraxis Wartberg, Wundarzt-Konsiliar KH Mürzzuschlag/Mariazell; Ärztlicher Leiter des KAMMERLANDER-WFI Wundmanagements

⁵ ZWM® Dr. Thomas Nolte, Leit. Arzt Herz-Gefäßchirurgie, Bevensen (D); Ärztlicher Veranstalter der KAMMERLANDER-WFI in Deutschland

⁶ Chefarzt Dr. Ernst Gröchenig, Angiologie Kantonsspital Aarau (CH); Ärztlicher Veranstalter der KAMMERLANDER-WFI in der Schweiz

⁷ Prof. Anneke Andriessen, Assoc.-Prof. Thames Valley University, London (GB); Pflegewissenschaftliche Leitung des KAMMERLANDER-WFI Wundmanagements Schweiz und des WKZ®-Wundkompetenzzentrums, Linz; Andriessen Consultants, Malden (NL)

⁸ Dr. Gertrude Allmer, Pflegerechtsexpertin, Oberwart